

12. **Der Atzgersdorfer Bruchstein**, ein Cerithienkalk, bricht bei Atzgersdorf. Die Wiener Baugesellschaft etc. hat dort Brüche. Derselbe wird sehr häufig für Bruchstein- und gemischtes Mauerwerk, besonders für Fundamente angewendet.

13. **Der Hundsheimer-Stein**, Seite 297, Nr. 5, ein sehr fester Kalkstein, bricht südlich von Hainburg. Der Bruch wurde schon fast ganz aufgelassen, ist jedoch jetzt wieder in Betrieb. Jedenfalls sind die Verkehrsverhältnisse Schuld, welche diesem festen und guten Steine eine Verwendung erschweren. Zwei Pfeiler der Verbindungsbahn beim Praterstern sind von diesem Steine, wie auch die 4 oberen Pfeiler der Eisenbahn-Kettenbrücke etc.

14. **Der Eggenburger-Stein**. Die Brüche sind in Zogelsdorf, $\frac{3}{8}$ Meilen von der Station Eggenburg der Franz Josefs-Bahn entfernt, und von einer hier einst ausgedehnten Verwendung bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts unter dem Namen: „Eggenburgerbrüche“ bekannt. Die interessantesten Baudenkmale von Wien: Die Stefanskirche (der ältere Theil) und die Carlskirche sind zum grössten Theile von diesem Steine ausgeführt. Derselbe ist ein Leituakalk. Die Brüche wurden in den letzten Jahren von dem Eigenthümer Bar. Suttner wieder in Betrieb gesetzt, und es wurden bereits grössere Lieferungen für verschiedene Neubauten ausgeführt. Für die Drahtseilbahn am Leopoldsberge wurden Stücke bis zu 6 C^m geliefert. Auch zur Erzeugung von Weisskalk wird dieser Stein verwendet, wozu ein Ringofen mit 16 Kammern in den Betrieb gesetzt wurde. Ausführlicher darüber: „Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt“ 1873. Nr. 1.

15. **Der Wiener-Sandstein**, Seite 287, Nr. 7, auch Karpathen-Sandstein, ist ein deutlich geschichtetes bläulichgraues Gestein, dessen Quarzkörner durch ein kalkigthoniges Bindemittel fest zusammengekittet sind. Dieses Gestein bildet in weiter Ausdehnung die nördlichen Theile des Wiener-Waldgebirges: Bissamberg, Leopoldsberg, Kahlenberg, Himmel, Hermannskogel etc. In Salmansdorf, Sievering, Nussdorf, Greifenstein etc. sind zahlreiche Brüche; auch längs der Elisabethwestbahn wurde derselbe in grossem Maasstabe aufgedeckt und durchbrochen. Doch wegen der leichten Verwitterung an der Luft findet derselbe fast weiter keine Verwendung, als zu Bruchsteinen für Fundamentmauerwerk. Für einfache und kleinere Treppen werden auch Stufen daraus gefertigt.

Zu erwähnen wäre noch der Mergelkalk (hydraul. Kalk), der zwischen Sandsteinlagen vorkommt und zur Fabrication von hydraulischem Kalke verwendet wird, z. B. im